

Bewässerungsgänge reduzieren

Mit TerraCottem wird ein Bodenhilfsstoff für arbeitsintensive, teure und dauerhafte Pflanzungen angeboten.

Bei dem Bodenhilfsstoff handelt es sich um eine Mischung aus vulkanischem Gestein, wasserspeichernden Polymeren, NPK-Düngern und Spurenelementen. Durch Einarbeitung des Produktes in das Pflanzsubstrat wird ein Umfeld geschaffen, das es den Pflanzen ermöglicht, sich besser in Stresssituationen zu behaupten. Dadurch kann die Anzahl der Bewässerungsgänge laut Angaben des Herstellers um bis zu 50 % reduziert werden. Auch die Düngung reduziert sich um bis zu 40 %, darüber hinaus gebe es wesentlich weniger Pflanzenausfälle. Der Bodenhilfsstoff speichert Dünger in den so genannten Hydrogelen, so dass die zugegebenen Nährstoffe weniger ausgewaschen werden und dafür der Pflanze zur Verfügung stehen. Das Wurzelwachstum wird früh aktiviert, was sich bei den Anwuchsraten positiv niederschlägt. Kommunen setzen den Bodenhilfsstoff in Deutschland bei den jährlichen Kübel-, Beet- und Grabbepflanzungen ein und sparen hierdurch an Pflegekosten.

Die Stadt Bocholt beispielsweise testete TerraCottem erstmals 2002 auf den pflegeintensiven Pflanzflächen der Verkehrsinseln und in Blumenkübeln. Selbst den sehr trockenen und heißen Sommer 2003 überstanden die Pflanzungen unbeschadet und benötigten weniger Gießvorgänge als Flächen ohne Bodenhilfsstoff. In Deutschland wird TerraCottem



Dank des Bodenhilfsstoffes behielten die Pflanzungen auf diesen Verkehrsinseln in Bocholt auch während des heißen Sommers 2003 einen hervorragenden Zustand. | Foto: TerraCottem.

u.a. über die Firmen Hermann Meyer, Rellingen, Ruhe und Weber sowie über die Baywa Agrar Gartenbaucentren vertrieben. Bei Großprojekten steht das Unternehmen beratend zur Seite. Ein Teil des Umsatzerlöses fließt in den Fond der TerraCottem Dialogue-Stiftung, die Pflanz- und Aufforstungsprojekte weltweit unterstützt. Info-Tel.: 02871/2392270, Internet: www.terracottem.com